

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
42 (1928)**

78 (31.3.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-526129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-526129)

Indestädtische Umschau.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

„Abfischfeier“ in der Oberrealschule. Gestern Abend fand in der hiesigen Oberrealschule die Abfischfeier für den hiesigen Kreis. Oberstudiendirektor Hengst, Ratl. Die Aula war bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele ehemalige Schüler, Lehrer und Angehörige der Schule waren erschienen, um an der Feier teilzunehmen. Sie wurde durch ein Aufspiel von Schülern eröffnet. Dann erging Überbürgermeister S. 1111 das Wort. Er hielt dem Schiedenden vor Augen, wie er 1907 von ihm und Senator Lauenberg von vielen Bewerbern als den für die Schule passenden Leiter ausgewählt wurde, und er seine Pflicht bis zum letzten Tage erfüllt habe. Er wünscht Direktor Hengst im Namen der Stadt das Beste für sein zukünftiges Leben. Oberstudiendirektor Hengst sprach lebhaft als Vertreter der Schule und Studentat Dr. E. D. Am Schluss überreichte man dem Direktor einen Gemälde. Das Bild „Seht, wie die Sonne dort sinkt“ wurde darauf vom Chor vorgetragen und der Reiterführer Franz Hengst sprach ein von ihm verfasstes Gedicht. „Danke für die Schüler.“ Im Anschluss dankte Oberbürgermeister Hengst allen Anwesenden für die Ehrenbezeugungen. Studentat Dr. E. D. hatte eigens für die Feier das Lied mit Orchester „Feierabend“ gedichtet und Studentat Lipp hatte es vertont. Als dieses vom Chor vorgetragen wurde, vom ersten Male vor der Öffentlichkeit, hallte der Festsaal von einem Applaus wieder. — Den Abschluss der Abfischfeier bildete ein Festspiel, bei dem die Schüler und die Vereiningungen ehemaliger Oberrealschüler teilnahmen. Es ging von der Schule durch die Prinz-Heinrich-, Peter-, Hindenburg- und Königsstraße bis vor das Hotel Lohde, wo sich ein Schüler sprach. Dann sang man das Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust“ und brach auf den Direktor drei Quartas aus. Der Direktor erwiderte diese in der Ansprache. Mit Musik und dem Banner voran ging es darauf auf den Schulplatz, wo die Fackeln zusammengeführt wurden.

Das Arbeitszeugnis muß beachtet werden! Angeklagt war gestern vor dem Amtsgericht der Badermeister E. aus Wilhelmshaven, der mit der Herstellung von Badmatten vor 5 Uhr morgens begonnen, seinen Betrieb nicht von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens geschlossen haben soll und weiter angeklagt war, seine Betriebsanwärter vor 7 Uhr morgens losgeschickt zu haben. Die Verhandlung wurde vertagt, um noch einen Jungen zu hören, da der Angeklagte nichts gewußt haben will. Angeklagt war weiter der Autofahrer Fr. seine Fahrten täglich länger als acht Stunden beschäftigt und ihm nicht die notwendigen Pausen gemäß zu haben. Er wurde in jedem Falle zu 10 Mark Strafe und wegen des Nichtausgehens des Tarifvertrages zu drei Mark verurteilt. Der Leiter E. eines Holzwerkes erhielt wegen beschlagnahmten Betrages 20 Mark Geldstrafe.

II. Kunst- und Tanzabend. Die hiesige Tanz- und Ballettschule Klemm brachte gestern Abend in der Wilhelmshavener Gemeindeschule vor einem ca. 120 Personen zählenden Publikum einige der von seinen Schülerinnen erlernten Tänze. Die durchweg noch im jugendlichen Alter befindlichen Schülerinnen, zum Teil noch Schulkinder, erfreuten durch ihre recht anmutigen und geistreichen Tänze die Zuschauer. Altkreis beifolgende die verschiedenen Tänze — namentlich aber die Eltern, die ihre Schützlinge zu ihrem hohen Können und dem Erfolg herzlich gratulierten. Durch eine einfache, aber geschmackvolle Dekoration waren die Tänze der entsprechenden Beleuchtung sehr wirkungsvoll. Ein Ballettanz eröffnete den Abend. Es folgten „Im Frühling“, „Andante“, „Serenade“, „Orientalische Schlieren“ und als Schluss der ersten Vorstellung „Die kleine Schilke“ und „Stille, wir auch“. Bei der geliebten Beifall schon bei den ersten fünf Tänzen ein starker, so fanden die beiden letzten Tänze wohl mit Klatschen der kleinen Tänzerinnen die herzlichste Aufnahme. Auch die Tänze des zweiten Programms, die mit einem klaren

Eine Fortschrittlerin der Frauenbewegung.



Helene Lange, eine in Oldenburg geborene Führerin der deutschen Frauenbewegung, begibt am 9. April ihren 80. Geburtstag. Sie kam 1876 als Tochter eines Lehrers in Oldenburg. Sie war 1898 die Begründerin der ersten Frauen-Gemeinschaft in Berlin, begründete 1899 die Zeitschrift „Die Frau“, 1903 die „Gemeinschaft der Frauen“, gab seit 1903 die „Monatsschrift „Die Frau“ heraus und übernahm 1902 die Leitung der Allgemeinen Deutschen Frauenvereins. Sie mit Gertrud Bäumer herausgegebenes fünfbändiges Werk „Handbuch der Frauenbewegung“ stellt ihre literarische Hauptleistung dar.

Folgen schwerer Unfall in der Wilhelmshavener Kaiserstraße.

Zwei Todesopfer bei der Kanalisationsreinigung.

Zu einem tief beklagenswerten Unfall kam es gestern Mittag in der Kaiserstraße. Bei der Reinigung der Kanalisationsrohre entstand plötzlich eine Explosion, die den Tod zweier bewährter hiesiger Arbeiter zur Folge hatte. Ueber den tragischen Vorgang erfahren wir die nachfolgenden Einzelheiten: Die Kanalisationsarbeiter der Stadt waren mit der normalen Reinigung des Rohrnetzes der Kaiserstraße beschäftigt. Bei diesen Arbeiten waren auf der Straße etwa zwischen der Wilhelmstraße und der Jägerstraße (Deichstraße) die Arbeiter Jürgis Grutspall und Hirsch Buß tätig. Mittags um 1 Uhr sah eine Frau aus der Fortifikationsstraße, nahe der Ecke der Wilhelmstraße, plötzlich aus dem offenen Schacht eine hohe Staubschleuse hervortreten, aber an dem nachwärtigen Ausstrom merkten andere Passanten, daß da etwas nicht in Ordnung war und alarmierten die Werkzeuge wehr. Als die kurz darauf eintraf, waren auch schon die Arbeiter dabei, um Nachforschungen nach ihren im Augenblick vermissten Kollegen anzustellen. Diese mußten sich unten in dem brennenden Schacht, dessen Strohenrohrleitung einen Durchmesser von anderthalb Meter hat, befinden.

Mit Schutzhelm drang nun die Feuerwehr vor und versuchte, den lange Zeit anbauenden Gasbrand zu löschen. Das gelang bald. Da aus allen offenen Schächten dieses Teiles der Straße Rauch herauskam, verbreitete sich rasch das Geruch von einem fortwährenden Unglück. Man wollte von sechs im Schacht Befindlichen wissen. Hunderte von Menschen sammelten sich nach und nach an. Die Arbeiter der Feuerwehr und der anderen Kanalisationsarbeiter wurden mit großer Spannung verfolgt. Tatsache war, daß nur die zwei Vermissten in dem Rohr sein konnten. Da sehr vorsichtig vorgegangen werden mußte, dauerte es geraume Zeit, ehe man zu einem Resultat gelangte. Endlich gegen 4 Uhr fand man den ersten Vermissten. Es war der 50jährige Hirsch Buß aus Rühringen, der nahe der Jägerstraße im Strohenrohr aufgefunden wurde. Leider bereits als Leiche. Man beförderte ihn unten im Rohr entlang zum Schacht an der Jägerstraße und dort gleich in den Handtransportwagen der Werk. In der Kapelle des alten Wilhelmshavener Friedhofes an der Deichstraße wurde die Leiche untergebracht. Den zweiten Vermissten, den man lebend zu bergen auch schon ausgehen hatte, fand man einige Zeit später eine Straße weiter fort. Dieser, der 40jährige Jürgis Grutspall konnte um 4.30 Uhr bei der Korkenentzifferung aufgefunden und geborgen werden. Auch er war tot. Die Leiche wurde ebenfalls zum alten Friedhof transportiert. Inzwischen waren auch Kriminalbeamten, der Amtsrichter Graw, Stadtschulrat Lehn und ein hiesiges Schupoangebot an der Ecke eingetroffen.

Gruppentanz eingeleitet wurden, gingen mit vollem Erfolg über die Bühne. Die Tänze „Krieger“, „Fanta“, „Glamme“, „Schiffen“, „Krieger“, trugen gleichfalls zum Gelingen des Abends ihr gut Teil bei. Eine Reihe Tänze mußten aber der durch das Publikum gestellten Anerkennung wiederholt. Der gut verlaufene Abend dürfte seinen Zweck erfüllt haben: Das Publikum von der Wertigkeit der Tanz- und Ballettschule Klemm zu überzeugen und neue Anhänger für die Pflege des Kunsttanzes zu gewinnen.

Ein Schwindler aus Wilhelmshaven? Aus Norden in Ostfriesland wird uns das folgende berichtet: Ketzer durch einen Schwindler aus Wilhelmshaven wurden hier mehrere Geschäfte, die demselben Interaktions für einen Reklamationsplan erstellten, der in einer hiesigen Drucker angefertigt werden sollte. Nachdem ein erster Büstenauftrag hergestellt war, sollerte der Schwindler die Interaktions ein, womit er angeblich die Druckkosten begleichen wollte. Mit diesem Gelde „verdundelte“ der Sauner, den man bisher nicht auf die Spur zu kommen vermochte. Zum Heberisch steht sich auch noch der Vogelschrei um eine erhebliche Summe geprellt.

„Von Wochensmarkt.“ Reichlich angeboten wurde heute die Erzeugnisse für Gartenbesetzung. Auch an Gemüse war kein Mangel. Der Verkehr war recht lebhaft. Es folgten: Kartoffeln 6, Pfannkuchen 7 bis 12, Getreide 10, Wurzel 20, Weizen 12 bis 15, Roggen 25 bis 30, Braunkohl 20, Blumenkohl 30—110, Spinat 30—55, Kefel 20—60, Eier 10 bis 10, Landbutter 150, Centrifugbutter 190, Kollereibutter 190, Rindfleisch 80 bis 140, Schweinefleisch 80 bis 115, Kalbfleisch 90 bis 130, Hammelfleisch 80 bis 100, Leberwurst 120, Rotwurst 80, Mettwurst 120 bis 130 Pfennig.

Aus der Versammlung des 3. Bürgervereins. Folgender Bericht geht uns zu: In der vorgestrigen Versammlung brachte der Vorsitzende zum ersten Punkt der Tagesordnung die Richtlinie zur Kennzeichnung, welche die vereinigten Bürgervereine für die bevorstehende Wahl zum Bürgerordnungscollegium aufgestellt haben. Weil die Kommunalwahlen erst im Herbst stattfinden werden, wurden die Vorbereitungen zunächst zurückgestellt, sollen aber rechtzeitig wieder in Aufnahme kommen. Die Geschäftsordnung für die Beratung der vereinigten Bürgervereine wurde bekräftigt und bei Zustimmung festgelegt, daß anstatt absolute, einfache Mehrheit gelten sollte. Weiter berichtete der erste Vorsitzende, daß die Verhandlungen mit dem Gas- und Elektrizitätswerk sich wieder aufgenommen werden sollten, wenn weitere Unterlagen zusammengetragen werden könnten. Zum Schluß wurde beschlossen, daß dem hiesigen Ausdruck gegeben, es möge gelingen, für den verstorbenen Vorsitzenden des Spatzenvereins, Herrn Senator Latzenberg, eine tüchtige vertrauenswürdige Kraft zu finden, die nicht nur mit dem Spatzenvereins bekannt sei, sondern auch reich Erfahrungen aus der Wirtschaft beistehe. Der Punkt 3 der Tagesordnung gab Beschlüsse zu einer neuen Ausgabe, welche bewies, wie hart das allgemeine Interesse an der Ent-

wicklung des für die Jaderadei so wichtigen Badewesens ist. Es wurde Genugtuung und Freude darüber Ausdruck gegeben, daß nach den vielen Bemühungen der Bürgervereine in den nördlichen Bezirken der Stadt die Arbeiten für die Ausgestaltung des Jaderbades (Freibades) in Angriff genommen seien. Senator Kahlke machte interessante Mitteilungen über das Vorhaben der Badenverwaltung. Danach soll ein Teil des Freibades freibad bleiben, wie es bisher war, ein abgegrenzter Teil soll Einheimischen und Fremden (Kasernen) die gewünschte Gelegenheit geben, in geringer Preisen manche der gewünschten Gelegenheiten zu erhalten. Es darf die Hoffnung genügt werden, daß bei verständnisvollem Zusammengehen von Badenverwaltung und Einwohnerheit das im Werden begriffene Freibade seinen Fortschritt in den gewünschten Vorteil bringt. Oberstadtdirektor Krieger hat sich bereit erklärt, in den Bürgervereins Fortschritt über das Badewesen zu halten. In dankbarer Anerkennung dieses Vorhabens wurde anheimgegeben, dahin zu wirken, daß ein Vortrag in einer Versammlung aller fünf Bürgervereine gehalten wird. Sodann beschloß die Versammlung, daß die Herren Kahlke und Thode Vertreter der Stadt im Aufsichtsrat „Jade“ bleiben sollen. Mit einem Beschlusse von 10 Stimm. In der Interaktion des Aquariums unterzogen werden. Zur Aufnahme hatten sich elf Herren gemeldet, deren Aufnahme beschlossen wurde.

Wer darf eine Schußwaffe tragen? Der Reichsminister des Innern hat dem Reichstag nunmehr den vom Reichsrat fürstlich angenommenen Entwurf eines Gesetzes über Schusswaffen und Munition vorgelegt. Der Entwurf bestimmt, daß die Herstellung und der Handel mit Schusswaffen der behördlichen Genehmigung bedarf. Das Führen einer Schusswaffe außerhalb der Wohnung ist nur dem Inhaber eines Waffenpatentes gestattet. Waffenscheine werden nur an zuverlässige Personen ausgeben; auf keinen Fall an Personen unter zwanzig Jahren, an Einheimischen und Gefährtschwache oder an Jäger ausgestellt. Wer ohne behördliche Genehmigung Schusswaffen herstellt und führt, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bzw. mit Geldstrafe bestraft.

„Koll und Zeit.“ Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt die achteilige Bilder- und Unterhaltungsbeilage „Koll und Zeit“ bei. Der hiesige Marineoffizier. Der Studienassessor Hirsch Schmidt mit dem heutigen Tage aus dem Marinekadetten aus. An seine Stelle ist der Studentat Dr. Weichmann aus Neuall (Ober) zum 1. April d. J. an die hiesige Marineakademie für Verwaltung und Wirtschaft berufen worden. **Schiffswerk der Reichsmarine.** Der Artillerieleutnant „Juch“ ist gestern Nachmittag in den Hafen ein und nahm an der Nachmanöver Liegeplatz. — Das Artilleriegeschütz „Jeten“ trat gestern in Leer (Ostf.) ein und ging heute Vormittag von dort nach Emden weiter. — Der Tender „Korble“ ist gestern in Emden eingetroffen.

Das hiesige Tiefbauamt gibt in dem Unglück die folgende Darstellung: Im Betriebe der Kanalisation der Stadt Wilhelmshaven ereignete sich Freitag Mittag gegen 2 Uhr in dem Sammelkanal der Kaiserstraße ein bedauerlicher Unfall, dem zwei blühende Menschenleben zum Opfer fielen. In dem Sammelkanal mit Reinigungsarbeiten die Kanalarbeiter Buß und Grutspall beschäftigt. Die Arbeiter führten Sicherheitslampen, wie sie vom Bergwerksbetrieb her bekannt sind, mit sich und liefen bei der Arbeit durch das Aufsteigen von Gasen, deren Entzündung ansehend auf das Verbrennen von Benzin oder Benzin zurückzuführen ist, überhitzt worden. Die Gase haben sich entzündet, kamen zur Explosion und machten das Aufsteigen der Arbeiter in den Kanal unmöglich. Nach um 12 Uhr mittags wurden die Verunglückten vom Kanalmeister aufgefunden und im Gespräch in üblicher Weise festgestellt, daß die Luft in dem Kanal einwandfrei war. Die Werkzeuge waren noch leglich nach dem Bekanntwerden des Unfalls zur Stelle und hat durch Schußumföller den Brand im Kanal beiläufig. Der hiesigen Reinigungsabteilung war es nach vieler Mühe zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags möglich, die Leichen ihrer verunglückten Arbeitsgefährten zu bergen.

Betten
kaufen Sie nur bei
Wulf
Fernrat 767 Wallstraße 38
Zahlungs-Erleichterung!

Carbena Cossens
färbt und reinigt
unverletzten
Amerikanische
Gep.-Bügelei
40Fret. 51
Marktstr. 16
27 Bahnen Str. 66
Gretzstr. 308

Café Monopol
Sonntag
Das neue Programm
mit dem beliebten
Komiker
Adi Brager
Eintritt frei!
Klein Gard-Zw
Heinr. Wagner

Huischens Kräutersaft
das unerschöpfliche
Gesundheitsmittel!
zu haben in allen
Apotheken
Gautmiedertage
Hafen-Apothek
Märtingen
Kornstr. 145.

Dortmunder Union-Stubc
(Adler) Inh.: O. Reddel.
Altk. gute bürgerl. Küche
Mittagessen von 12—3 Uhr
Spezialauschank
der Dortmunder Union-Brauerei

Drogen-Meyer
Das größte
Photobaus
Marktstraße Nr. 10.

Filmschau.[illegible]

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.
Festlichkeit im „Friedrichshof“. Am heutigen
Sonntag begeht der Musikverein „Einigkeit“ im Fotel
„Friedrichshof“ eine große Jubiläumseinfestlichkeit. Für Musik
und Liebertöschungen soll hinreichend gesorgt werden.

Nordenham.

Am Strandbad. Die Befestigung des Strandes ist unseren Stadtvätern und den Mitgliedern der Badekommission schon allerdahin Kopfzerreißendes verraucht. Der aufgestellte Zaun genügt nicht, um den Treibland aufzuhalten. Bei dem letzten Sturm soll der Sand zum Teil bis nach Elmützen geflossen sein. Jetzt hat man zu dem ersten in einem Abstand von zirke 70 Meter noch eine zweite Deile errichtet. Es wird aber demerselben, daß diese beiden Anlagen genügend Schutz gegen den Treibland bieten werden. Die Befestigung des Strandes ist ein Angelegenheit zugegangen sein, die Befestigung des Sandes nach einer ganz neuen Methode vorzunehmen, die man auch schon bei den Wanderdünen an der Ofsee mit Erfolg angewandt hat. Diese neue Art der Sandbefestigung wird am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Strandbadgelände praktisch vorgeführt. Es handelt sich dabei um einen Apparat, der nach der Art des Metallprüfwerkes arbeitet. Der Sand wird durch einen sehr selten, glatten Schicht überzogen, die bei der Bewegung des Sandes nicht abgerieben wird. So wird, so daß, daß man sich wundern, daß eine solche Erfindung nicht schon früher gemacht wurde.

Anfall. In der Binnenstraße wurde gestern von einem Kraftwagen ein Kind angefahren und verletzt. Wie wir hören, sollen die Verletzungen nicht schwer sein.

Seltener Fang. Wie aus Bremerhaven gemeldet wird, hat ein von Island zurückkehrender Fischdampfer neben einem guten Fang einen riesigen Haifisch von etwa 30 Meter Länge erlegt und den aufgeblauten Fisch mit hereingeschleppt. Nach erfolgter Entladung wird der Dampfer mit seiner Beute am Sonntag morgen im Fischereihafen eintreffen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Wir weisen nochmals auf die heutige Werberversammlung hin. Die Kameraden wollen nicht veräumen, zu dieser Veranstaltung auch ihre Damen mitzubringen, da die Werberversammlung mit einem Familienabend verbunden wird. Kaffee und Kuchen zu lässigen Preisen. Für belehrende und unterhaltende Vorträge ist bestens gesorgt.

Wer hat die Gans gekohlen? Einem hiesigen Arbeiter wurde vor einigen Nächten aus seinem an der Viktoriastraße stehenden Stall ein Gänserich entwendet. Hinterlassene Spuren ließen darauf schließen, daß in dem Stall eine Person übernächtigt und dann den Eierbraten mitgehen lassen hat. Die Sache wurde der Polizei gemeldet und hat diese die Nachforschungen sofort aufgenommen, die aber bislang nicht zu der Feststellung des Täters führten.

Einswarden. „Die Jähne Müllerin“. Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, veranstaltet der N. G. B. „Harmonie“ einen Theaterabend bei Köhring. Aufgeführt wird das vierteilige Singspiel „Die Jähne Müllerin“.

Blegen. Dem Leben ein Ende gemacht. Gestern morgen wurde die hier in der Ahlertstraße wohnhafte Ehefrau Dierks erhängt aufgefunden. Ueber das Motiv der Tat sind nähere Einzelheiten nicht bekannt.

Einswerden-Flezen. Seitigung des Sieger-
Hugchafens. Am morgigen Sonntag wird eine Kommission der „Luthenien“ eine Seitigung des Sieger-Hugchafens vornehmen. Die Herren treffen mittags gegen 1 Uhr im Flugzeug von Hamburg kommend, hier ein. Der Grundsatz der Seitigung ist, daß jeder (jeder) Sieger-Hugchafe, welcher die Aufsicht befehligt, für die Passagiere des Norddeutschen Lando eine regelmäßige Flugverbindung von und nach dem Inland herzustellen. Außerdem ist geplant, eine Flugverbindung mit den Nordseebadern für diesen Sommer aufzunehmen. Das Flugzeug, die Seitigungscommission (sic!) werden umgezogen, am morgigen Sonntag nach Hamburg verabschiedet. Jeder Seite Bremseharn veranlaßt. Hieran kommt viel aneneiche Arbeit gegen den möglichen Betrag von einer Mark beteiligen.

Aus Brake und Umgegend.

Berammlung der Haus- und Grundbesitzer. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, findet am Dienstag, dem 2. April, in der "Ratsballe" eine Mitgliederversammlung statt, zu welcher bereits besondere Einladungen ergangen sind. Der Hauptpunkt der Tagesordnung ist eine Besprechung der Wasserleitungsschaden-Beseitigung. Der Vorstand hat mit einer angenehmen ersten deutschen Bezirksversammlungsgesellschaft einen De-

Hermine, Wilhelm und der Blumenstrauß.

„Kaiserin und Königin“ Hermine.

Das Amtlich und bezeugt: Das niederländische Nachrichtenbüro des Generalen Vahs in seiner Kammer, 24. März genötigt, im Hinblick auf einen Briefwechsel mit dem „Hans Doorn“ die Flucht in die Öffentlichkeit mitzuteilen. „Het Vreesen“ hatte die Memoiren der zweiten Frau des Erzfeldmarschalls, Prinzessin Hermine, für eine große Summe dem journalistischen Bureau, das im Auftrag der geschäftsführenden Direktoren des „Hans Doorn“ die Flucht in die Öffentlichkeit nachfragte, in ein Haar in der Gruppe gefunden zu haben, denn die Memoiren waren von der Prinzessin Hermine dem amerikanischen Journalisten Bureau zu propagandistischen Zwecken in die Feder diktiert worden. Nach der Veröffentlichung später der Selbstbiographie des Herzogs von der Schelde, in der er von seinen Erlebnissen in der Gefangenschaft erzählt, wurde eine genaue Überlieferung einprungrich und ihm namentlich beigegeben, daß in der Lebensricht nicht von der Kaiserin Hermine, sondern von der Prinzessin Hermine gesprochen werde. Gleichzeitig erklärte er, daß die Frau des Erzfeldmarschalls von der Veröffentlichung der Memoiren der Prinzessin Hermine nichts wisse. „Was von „Het Vreesen“ zu sprechen, ergibt sich als „Lügenhaftigkeit“ dieser Behauptung.“ Schon damals, doch das Blatt im vorliegenden Bericht sogar eine

günstigungsvertrag abgeschlossen, nach welchem den Mitgliedern außer den sehr billigen Prämien noch hohe Vereinstarife gewährt werden. In der Versammlung werden zwei Dertzen der betreffenden Gesellschaft anwesend sein, um den Mitgliedern noch erschlöpfende Auskunft erteilen zu können. Es liegt im Interesse der Hausbesitzer, diese Versammlung recht zahlreich zu besuchen.

Wohlfahrtsauschussung. Am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, findet bei der Genossin Eggemann eine Sitzung des Arbeiter-Wohlfahrtsausschusses statt. Es wird erwartet, daß die Genossinnen hierzu zahlreich erscheinen.

Hoch- und Niedrigwasserzeiten in Brate. Sonntag, den 1. April: Hochwasser um 12.05 Uhr und 0.00 Uhr; Niedrigwasser um 6.20 Uhr und 19 Uhr; Montag, den 2. April: Hochwasser um 0.30 Uhr und 13.15 Uhr, Niedrigwasser um 7.45 Uhr und 20.10 Uhr.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Strüßhausen. Weiteres zu der Stultia! vom Donnerstagabend. Das Ehepaar Rühmann wohnte bei dem Schneidermeister Hoffmann in Gelsdorf zur Miete und hat eine Tochter, die Rühmannin ist etwas 20 Jahre alt, eine Frau einige Jahre jünger. Sie wohnen bei Hoffmann bereits seit 5 oder 6 Jahren. Ihren Lebensunterhalt verdienen sie durch den Handel mit Eiern, Butter und anderen landwirtschaftlichen Produkten, die sie in Strüßhausen und auf dem Markte in Brake jeden Mittwoch und Sonnabend abliefern. Am Donnerstagabend war Rühmann damit beschäftigt, das eingenommene Geld zu zählen. Er muß durch einen Spalt im Fenstervorhang von den Tatern blicken. Zählen des Geldes beobachtet worden sein, die ebenfalls durch den Fensterrast vorüber waren, bei dem in diesem Tage das Geld in seiner Wohnung hatte. Die Summe ist übrigens nicht als erheblich gemein. Vorläufig konnte noch nicht festgestellt werden, ob ein oder zwei Täter in Frage kommen. Auf dem umgebenen Gartenfeld

Neuer flamelliger Gesandter in Berlin.



Sting Bipula, der neuernannte kameische Gesandte, ist in Berlin eingetroffen. Die Handelsbeziehungen Deutschlands mit dem 512 000 Quadratkilometer großen und von 10 Millionen Einwohnern bevölkerten südasiatischen Königreich Siam sind lebhaft. Unter den europäischen Hauptverkehrsländern Siams steht Deutschland an zweiter Stelle.

Eine famose Sekte.

anhänger, die irrsinnig werden.

Die Weihenberger-Sekte, deren Zusammenkünfte in Totschanden in letzteren Lamunien führten, hat in den letzten Monaten unter dem Kleingeldbesitzerbewußtsein eine große Zahl von Anhängern gefunden, deren Mittelpunkt vor allem Petersdorf bei Schreiberhau ist. Wiederholt hatte ich bereits die Polizei mit dem Verweise auf die Weihenberger-Sekte in Verbindung mit dem Totschanden-Verbrechen betriebslos zelligeführt. Inzwischen befalligen mir nun in Trenzschäulen untergebracht werden mußten. In den letzten Tagen hat das Schicksal eines 23-jährigen Weihenburger-Sektenführers, namens August, der sich als ein sehr tüchtiger Arbeiter und ein sehr fleißiger Arbeiter erweist, eine große Rolle gespielt. Er wurde in der letzten Nacht von der Polizei in Trenzschäulen verhaftet und in die Trenzschäulen verbracht. Er wurde in der letzten Nacht von der Polizei in Trenzschäulen verhaftet und in die Trenzschäulen verbracht.

[illegible]

Die gestohlenen Artistenhosen.

Es ist eine altbekannte Tatsache: Wenn der Herr abends ins Theater gehen will, so findet er keine Krugentafeln nicht weil diese wieder einmal anders Besti gefallen sind. Wenn er aber am Tage gehen will, wenn der Herr im Theater mag, die Kräfte in der Hand hat, aber an einmal scheitern muß, daß die dazu gehörigen Folgen nicht da sind. So ging es in diesen Tagen in Berlin Fred und Fred — Vater und Sohn —, die von einem Kinoreiseleiter für drei Tage verpflichtet waren. Am Tage des Engagementbeginns wurde Fred am Vormittag in das Theater gegangen und hatte die zum Auftreten notwendigen Utensilien dort verpackt. Um zu diesen Utensilien gehörte auch für jeden der Kräfte ein Bass, dessen Fred und Fred waren sehr nachlässig. Es war am Abend Fred und Fred am Morgen, wenn die Kräfte gefordert wurden. Sie haben sich daher nur die Utensilien gefällig, entweder das als Rednerinstrument aufzutreten oder kontrabassistisch zu werden.

Fried und Freude konnten es nicht aber her bringen, ohne Hohn auszufragen. Dafür aber stürzten sie den Böseher gegen die Holen und schlugen sie so, daß sie auf die Jagd bei Hohn und auf Scherben liefen. Die geprügelten Holen fliegten dem Kampf um die Holen wurde mit viel Temperament und Stimmklang geführt. Sieger blieb schließlich der beflaggte Direktor, der sich um einen einmündigen Zeugen flüchtete. Dieser Jodel, Bühnenmeister, Plakatenmeister und Heiler in einer Person, legte aus, daß es in dem Theater sehr wohl einen verlässlichen Garbort gebe, doch die Kläger jedoch aus Bequemlichkeit lieg gleich hinter der Bühne umgeworfen und ihre Holen hätten hängen sollen. Aufgefallen ist das Gericht als errieten an, daß der Beflagte genügend Sicherungsmaßnahmen getroffen habe und es bis 10. März die Klagen der Kläger an die 1. Instanz, worauf das Publikum in seinem Theater einer Kinovorstellung um die Genantion kam, dem Vater mit dem Sohne ohne Holen bewundern zu können.



Friedrich Ebert, der in Brandenburg an der Havel als Redakteur tätige 32jährige Sohn des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, wurde von der Brandenburgerischen Sozialdemokratischen Partei als Reichstagskandidat aufgestellt. Von den vier Söhnen des ersten Reichspräsidenten fand zwei im Weltkriege gefallen. Karl Ebert lebt als Politiker in Berlin, Friedrich Ebert ist Postträger geworden.

(Nachdruck verboten.)



Für unsere Jugend



Aus Stromers Tagebuch

Erinnerungen
aus seinem
ersten
Lebensjahr.

Als ich sechs Monate alt war, schenken Herrchen und Frauchen mir ein Tagebuch. Es schmückte an den Ecken nach Buchstaben und Papieren. Mit dem Bleistift habe ich scheinbar umzugehen gelernt: in fünf Minuten hatte ich ihn fertig und fertig. Seitdem führen Herrchen und Frauchen für mich das Tagebuch allein. Woher alle Tage lasse ich es mir zeigen, damit sie nicht Unwahrheiten über mich niederschreiben. Ich bin nämlich sehr achtsam geworden und habe keine Unregelmäßigkeiten. Wenn sie mir zum Beispiel den Vorwurf machen, ich hätte aus lauter Fröhlichkeit die Tabletten abgerissen, die Teppiche und Kissen angeknabbert und sogar an meinem Körbchen geknagt, so ist das eine ganzlich falsche Darstellung. Ich habe gar keine Fröhlichkeitsmisse; aber ich muß etwas zu beißen haben. Und wenn Herrchen und Frauchen nicht so vernünftig sind, mir einen Knochen oder eine Wurstrolle oder einen Ball aus Kollergummi zu schenken, so tun sie mir leid, und ich muß mich anderweitig entschädigen. Denn Hunde müssen etwas zu beißen haben, ebenso wie sie sich auslaufen müssen. Das gehört zu ihrer Gesundheit. Vom Ruheplatz aus, das unter dem Fenster steht, kann ich bequem die Schürze der Gardinen erreichen; die ziehe ich abwechselnd auf und ab; dann wird es hell und dunkel. Das ist meine Erfindung, auf die ich sehr stolz bin. Manchmal laufe ich die Schürze auch durch, denn sie schmeckt so schön nach Windstößen. Neulich fand ich auf dem Teppich zu Frauchens Füßen eine blanke Metallkugel. Ich glaubte, Frauchen habe sie mir zum Spielen geschenkt. Deshalb nahm ich sie behutsam auf. Aber weil sie glatt war und mir immerfort aus den Fingern rutschte, mußte ich wohl oder übel kräftiger zu beißen. Da schmeckte es nach — ich weiß nicht was. So stellte ich mich vor Frauchen hin, wedelte mit dem Schwanz und sah sie an. „Derr-du-meine Güte!“ rief Frauchen. „Stromer hat ja eine Zerkautentube für Stoffmalerei!



Ich mußte kräftiger zubeißen.



Ich fühlte mich immer wieder zu Hampelmann hingezogen.

Wißt du die mal sofort hergebe! Die steht da denn aus! Ganz grün ist ja das Schwürchen!“ Ich fuhr mit dem Wackel-Lappen über die Nase und stellte fest, daß da etwas nicht

in Ordnung sei. Nun wurde ich abgerieben und abgefeilt, aber genügt hat es nichts. Seitdem schilt mich Herrchen immer: „Du Grünchen!“ Zwischen den Rissen des Sofas sah eines Tages ein kleiner Mensch, kaum größer als ich selber. Ich bekam einen gehörigen Schreck und verbeißte ihn. Frauchen nahm ihn in den Arm und nannte ihn Dampelmann. Da gackelte er mit Armen und Beinen. Einmal, als wir allein waren, und er wieder ganz still in der Ecke saß, näherte ich mich vorsichtig seinem Stiefel und kostete. Es schmeckte wie Herrchens Beinkleid. Dafür bekam ich von Frauchen einen Klaps, denn in dem Stiefelchen war ein Loch. Längere Zeit blieb ich in dem Dampelmann. Doch weil er so hübsche rote Waden hatte, fühlte ich mich immer wieder zu ihm hingezogen. Jetzt ist das eine Wadchen schon ganz weiß geworden, so lieb habe ich ihn. Wir vertragen uns jetzt sehr gut, und Frauchen darf ihn mir nicht mehr fernnehmen, sonst brumme ich. Aber ich meine das nicht so. Dagegen lehne ich mich energisch gegen die dämliche Waderet auf. Muß man denn immer schmeicheleig sein? Übrigens soll es gar nicht gesund sein, wenn es zu oft geschieht. Dafür, daß ich „haare“,

So lieb hatte ich ihn!

kann ich doch nun einmal nicht. Ebenfalls, daß ich mit den Ohren immer ins Essen klicke. Obwohl ich in meiner ersten Jugendzeit leidenschaftlich gern Käse gegessen habe, ist meine Nase doch vorzüglich geblieben. Ich habe sogar einen sehr vermögenden Geschmack. Wenn Frauchen nicht da ist, steige ich auf Stuhl und Tisch und schnupper an der Dampelbende. Gar zu gern hätte ich sie gekostet. Aber gerade da ging die Tür auf, und ich mußte machen, daß ich hinunterkam. Sehr unangenehm ist mir der Tabakqualm, und seit Herrchen nicht mehr raucht, habe ich ihn noch einmal so lieb; denn nun brauche ich nicht mehr zu niesen.

Fris Schabernad wird Artist.

Beim Zeitunglesen findet man Mitunter, was man brauchen kann.



„O ja, denkt Fris, es ist doch schab! Deshalb bin ich kein Goldsch!“



Den Globus samt dem Koffergriff streicht man schwarz an: Ein guter Kniff.



Die „Eisenteufel“ imponiert. Der Herr Direktor engagiert!



Nun kommt man höhnend, doch mit Kraft, Was staunend alle Welt begafft.



Doch während man sich froh verneigt, Ein anderer stolz von dannen steigt.



Die Menge, schaudernd betrogen, Gleich aufgeschreckten Meeresthogen.

Wie der Mensch das Feuer zähmte

In Urwelttagen, als noch der Keibel der Unwissenheit über dem Menschengeschlecht lagerte, war die Furcht die stärkste aller menschlichen Empfindungen. Das Grauen vor der Nacht, das Erschrecken vor dem Funken des Raubtierauges, das lähmende Entsetzen bei dem gackernden Entsetzen des Donner, — all das kündete dem Menschen die Nähe unheimlicher Gewalten an, vor denen er erbebt. So muß er das Feuer von Anfang an als furchtbare Macht empfunden haben. Konnte doch das Feuer vom Himmel einen ganzen Baum spalten oder gar entzünden; ja, — ein Steppenbrand vernichtete sogar in wenigen Stunden Abertausende von Bewohnern, und das Feuer aus dem Erdinneren, die glühende Lava, veränderte in kurzem das ganze Land in weitem Umkreis in eine Aschenswüste, alles Leben unter sich begraben. Und doch hat der Mensch wohl schon früh die Annehmlichkeit des Feuers empfunden. So ein Steppenbrand ließ ungeduldigen Menschen jeder dufte, knispig gebratener Tierkörper zurück, und man lernte ihren Geschmack würdigen. Und nachts verbreitete ein glühender Baum nicht nur Wärme, sondern er vertrieb auch die Raubtiere, die sich vor dem Feuer fürchteten. Was war einfacher, als daß der Mensch einen solchen natürlichen Brand zur eigenen



Feuerquirl mit Bogen und weichen Holzstiel: links eine Drillbohrerschraube; rechts eine Bohrermütze.



Höhle verpfangte, daß er ihn dort sorgsam hütete und näherte! Aber wehe, wenn das Unglück es wollte, daß ihm das Feuer erlosch! Was machte er dann? Nachbarn waren nicht immer vorhanden. Und so mußte er gewiß warten, bis ihm ein neues Naturkapitel abermals die Fackel reichte.

Aber dann kam ein Tag, an dem er durch Zufall dahinterkam, wie man sich selber Feuer entfachen könne. Er mag beim Bearbeiten von Holzstücken, etwa beim Bohren eines Loches, plötzlich entdeckt haben, daß sich das entstehende Holzmehl entzündete.

Seit dieser Entdeckung ist der Mensch nicht müde geworden, immer neue Arten der Feuererzeugung zu erproben. Am bestbekannten war die des Feuerquirls. Mit einem harten Stabe, den man rasch wie einen Quirl auf weicher Holzunterlage bewegt, kann man bei einiger Geschicklichkeit schon in wenigen Minuten das Glühende des Holzes erzielen. Zur Vereinfachung dieser Drehung bediente man sich auch einer Art Bogens, dessen Sehne als Scheitelpunkt um den Quirl gelegt war und so dann wie ein Violinbogen geführt wurde. Die Eskimo machen es noch heute so und halten den Stab oben mit einer „Bohrermütze“, d. h. einem Würfelform, fest, so daß der Stab sich gleichwohl drehen kann. Auch das Feuerpfählen und eine andere Art, das Feuerfägen, wurden und werden noch heute geübt. Das „Feuerfägen“ mit dem Feuerstein ist üblich geworden, als man lernte, sich Geräte aus Feuerstein herzustellen. Denn beim Abspalten des als Messer benutzten Feuersteins sprühten Funken hervor, die man mit leicht brennendem Faser ausfangen mußte. Als Schlaggerät benutzte man später Eisen. Es ist ganz wahrscheinlich, daß die neuzeitlichen Zäpfchenfeuerzeuge in gewissem Sinne eine Wiederbelebung dieser alten Feuersteingeräte bedeuten.



Sammeln beim Feuerhaben.

Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

Moderne Binder
Nr. 135, 175, 195, 230

Moderne Socken
Nr. 075, 095, 125, 155

Oberhemden
weiß u. farb., 50, 65, 75, 85

**Sockenhalter, Zier-
tücher, Hosenträger**

Taschentücher
von 25 Pf. an

Herrenunterzeuge
in großer Auswahl

Stechumlegkragen
mod. Form, 4fach, Mako, 75 Pf

Stechumlegkragen
Rein Leinen, 1 St. 1.-, 3 St. 2.85

Leopold Liepmann
Oldenburg, Schüttungsstraße 20

Herren-Anzüge

bringen wir heute in ganz hervorragenden Qualitäten und
Formen, die auch vermögenden Ansprüchen genügen.

Der Anzug des eleganten Herrn . . . 189.00—75.00 „
Moderne, gut gearbeitete Anzüge . . . 74.00—64.00 „
Kammgarb-Anzüge, sehr dauerhaft . . . 64.00—50.00 „
Moderne, selbst Herrenanzüge . . . 50.00—35.00 „
Gute haltbare Herrenanzüge . . . 34.00—18.00 „
Sportanzüge für jeden Geschmack . . . 58.00—19.50 „

Herren-Mäntel

Der moderne farbige Schwedenmantel . . . 62.00—23.50 „
Schwarze Sportmäntel mit Rundkragen . . . 49.50 „
Einfarbige Herrenmäntel . . . 65.00—38.00 „
Echte Mäntel aus Sammet . . . 49.00—21.00 „
Wollene Sammetmäntel, ein- und zweifach . . . 39.50—26.00 „
Baumwollene Sammetmäntel . . . 27.50—11.50 „

Knaben-Anzüge

Echte Kieler Anzüge . . . 21.00—9.50 „
Elegante Knaben-Sportanzüge . . . 34.50—14.00 „
Starke Turtleneck-Anzüge . . . 19.50—10.00 „
Solide Budfänger-Anzüge . . . 15.00—3.50 „
Wandfänger-Knabenanzüge . . . 14.00—12.00 „
Geleimte Anzüge . . . 9.50—5.25 „

Herren-Artikel

Leitfahne Oberhemden . . . 8.50—3.75 „
Schöne moderne Einziehenden . . . 4.25—1.65 „
Feste Haare und Hüfte . . . 1.00—3.50 „
Echte blaue Tuch- und Herrenportmühen . . . 3.25—0.95 „
Kavaliershosen in Seide, Wolle, Mako . . . 2.85—0.75 „
Selbstbinder, Heis die neuen Muster . . . 4.25—0.80 „

G. Bruns, Fabriklager
Oldenburg, Ecke Haaren- und Wittenstraße

Organisiert Euch politisch!

Anzeigenteil für Varel und Umgegend.

Bergnügungspark
„Deutsche Erde“, Borel Wald
Konzert und Tanzfröhen

Autobusverkehr Schulze
1. und 2. Oktober und jeden Sonntag 3 Uhr
nachm. ab Bahnhof Wilschmieden Rückfahrt
11.30 Uhr abends ab Varel, „Deutsche Erde“
Rückfahrt 2.00 RM., Einzelplatz 1.25 RM.

**Kyffhäuser - Technikum
Frankenhausen.**
Ingenieur- u.
Schwach- u. Starkstrom, Aelt. für Masch.- u.
Baudruckt/Landwachs u. Flugl. Automobilbau

„Nagut“
Erfolgsgeheimnis verdoppelt den Eierertrag!
**Trocken-Ertrags-
Kükenfutter**
verleiht verlässliche und dauerhafte Küken-
aufzucht. Perfekt. Rühler. Regenwasser
gebräutet durch die Belüftung von
Aufzuchtfutter
als wenn mit Voll- und Muttermilch
aufgezogen
Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.
Regulierungsmittel durch die
Hauptverwaltung Dr. Neubaus Varel L.C.

S.P.D. Gross-Oldenburg.

Montag, den 2. April, abends 8 Uhr,
in der „Halle“
**Allgemeine
Mitgliederversammlung**
Zagordnung:
1. Referat über die politische Lage.
2. Stellungnahme zum Budgetparteilich und
Wahl von Delegierten.
3. Durchführung der Sanitätskommissionen. 1938
Schriftliche Beschlüsse eintrifft: Der Vorstand.



Herren-Konfektion

kauft jedermann bei mir vorteilhaft
auf Teilzahlung
Kleine Anzahlung. Leichte Abzahlung.
Riesige Auswahl. Niedrige Preise.

Elegante Maßanfertigung

in eigener Werkstatt.

Bequeme Ratenzahlung!

Fr. Meiners, Oldenburg
Stalllinie 17

Spezialgeschäft für Herren Garderobe



Warum heute ein teures Spezial-
Markenrad kaufen, wenn
ein Gritzer Helios-Rad
nur RM 110.- kostet?
Gritzer Modell 1 . . . RM 125.-
Gritzer Modell 2 . . . RM 130.-
Spezial-Räder von . . . RM 50.- an

Hermann Rüdebusch

Oldenburg-Osternburg
Fennhof 712
Cloppenburg Str. 125

**Qualitätsware
Likörfabrik
Weinhandlung
EMIL HINRICHS**
Oldenburg i. O.
Harenstraße 60

**Reinwollene gewaschene
Stricklumpen**
verwerten Sie am besten durch
Umtausch bei
Bild. Degode, Oldenburg
Manufakturwaren
Am Markt 24 Am Markt 24

3 überragende Vorteile für Sie:

**Enorme Auswahl —
Beste Qualitätsware —
fabelhaft billige Preise —**
kennzeichnen unsere Oster-Angebote!!

Hier einige Beispiele:

Frühjahrs-Mäntel in Kasha und Crepe Said, ent- stücker Förmern und Farben 16.50	Woll-Kleider in Kasha, Rips, Popeline, viele Farben, neueste Fassons 9.75
Frühjahrs-Mäntel in Herren-Stoff, neueste Muster u. Förmern 11.75	Seiden-Kleider in Crepe de chine, Veloutine, in hellen und dunklen Farben 17.50
Kasha-Kleiderstoff 130 cm breit, ganz aparte Farbstellun- gen, Mtr. 6.75, 5.00, 2.25	Kasha-Mantelstoffe 120/140 breit viele Farben 6.75
Wachseid-Strümpfe moderne Farben- wahl gute Qualitäten besonders preiswert 1.45	Kinder-Strümpfe schwarz und farbig, für Gr. 1 0.38
Damen-Hemden aus guten Stoffen mit Stickerei und Valen- ciennes 1.25	Seidentrikot-Röcke enorme Farben- wahl in haltbaren Qual. 2.75
Prinzeß-Röcke entsprechende Anfüh- rungen 2.75	Einsatz-Hemden Gute Mako-Qualität mit mod. Einsätzen 2.25
Kinder-Schlüpfer viele Farben in Ma- ko und Seidenstoff 0.38	Seiden-Schals aparte neue Muster weiß und farbig 1.75
Gürtel in Lack, Wildleder, Metall, alle modern. Farb. 0.18	Westen in Crepe de chine u. Crepe Georgette 2.75

Max Blank & Co.

Oldenburg, Achternstraße 37.

Drucksachen liefern Paul Hug & Co., Rüstringen.

Das, was Sie suchen

Porzellan!

Ess-Service, 6 Pers.
Gold . . . 20.00 Mk.
Dünne Tassen,
Stück . . . 50 Pf.
Tassen und Teller,
von 1.15 Mk. an
3 Tassen mit Goldrand
. 1.00

Porzellanhaus D. Flörcken Oldenburg i. O.
Achternstr. 6.

Täglich Neueingänge von Frühjahrs-Neuheiten

Bei Einkauf von Stoffen für Kleider, Blusen, Mäntel
Schnittmuster nach Maß gratis!
Anfertigung von Kleidern zu 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 12.- RM.
Garantie für fadellosen Sitz.

Kaufhaus Werner Beuke • Varel

Kleider-
Composee-
in Seiden-
Wollmuffeline-
Waschseiden-
Stoffen

Aus den Geheimnissen der Fürstenhöfe.

Die Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga von Serbien.

Geheimbericht des österreichisch-ungarischen Militärattachés in Belgrad, Major Pomiankowski.

(Herausgegeben von Anton Zifka.)

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Die Verschwörer suchen das Königspaar.

Pomiankowski führt in seinem Bericht fort:

Die Gendarmen hatten ebenfalls die verschiedenen, vorher festgelegten Geplänkel und Schüsse gehört, war daher wach und im Begriff, sich unten zu sammeln. Als nun die Gendarmen eindringen, wurden zwar einige Schüsse abgegeben, doch Kollie erstellte sofort mit lauter Stimme:

„Jeder Gendarm, der Widerstand leisten sollte, augenblicklich niedergemacht werden.“

Die Gendarmenmannschaft wurde sofort entwaffnet, in ihre Kollationen zurückgejagt und dort eingeschlossen.

Einige Minuten nach Kollie erschien Oberleutnant Mijic mit etwa 25 Offizieren, drei Mann vom Jüti (Gencic, Rajovic und Spasic) und zwei Kompagnien beim Tor zunächst dem großen Konak. Dortselbst wartete schon der Leutnant Jostovic der Gardeesabzon, welcher mit der von seiner Soldaten beigestellten Wache Dienst im Konak hatte, und öffnete ihnen den Verschwörern das Tor. Die beiden außer dem Tore aufgestellten Posten wurden sofort entwaffnet; einer von ihnen hatte jedoch die Geistesgegenwart, an der im Schildbuckel angebrachten und zum Wachkommandanten führenden Alarmglocke zu läuten.

Der im Offizierswachzimmer befindliche Wachkommandant, Rittmeister Kojacic, eilte, als er das Alarmglocken hörte, zum Konakgebäude des ersten Adjutanten und flopte an das Fenster des Zimmers, in welchem General Zagar Petrovic schlief. In diesem Augenblick kückten die Verschwörer in den Hof hinein; die vordersten gaben sofort einige Schüsse ab, und der Wachkommandant sank schwer verwundet nieder.

Während General Zagar Petrovic, durch den Lärm aufgeweckt, Licht machte und sich anzuheben begann, ließ Mijic durch das Fenster einige Schüsse gegen Zagar Petrovic abgeben, von welchen der General niedergestreckt wurde. Die Mörder glaubten, daß er getötet sei, ließen von dem General ab und wendeten sich ihrer weiteren, wichtigeren Tätigkeit zu.

Unterdessen war Leutnant Jostovic zur Gardewache zurückgekehrt, hatte sie rangiert und ihr befohlen, ruhig zu bleiben. Mijic hatte etwa eine halbe Kompagnie unterhalb der Fenster des königlichen Schlafzimmers aufgestellt, eine Kompagnie nahm vor der Gardewache Aufstellung, woraus dieser befohlen wurde, die Waffen abzulegen, was sie auch widerstandslos tat. Den Rest der Mannschaften verteilte er auf verschiedene Posten um das alte Palais herum, während etwa 15 Mann, meist Unteroffiziere, zum Einbringen in den Konak bestimmt wurden. In das Innere des Konaks liefen 18 Offiziere, drei Zivilpersonen und 16 Unteroffiziere und Soldaten gelangt sein.

Die Verschwörer begaben sich nun zum alten Palais, dessen Tor durch Oberleutnant Raunovic von innen geöffnet werden sollte. Nachdem jedoch Raunovic nicht erschien,

legte man eine Dynamitpatrone an und sprengte das Tor.

Der im Adjutantenzimmer links des Eingangstores schlafende Ordnonanzoffizier Miliotic war erwacht und feuerte seinen Revolver gegen die in das Innere des Konaks kückenden Offiziere ab und verwundete Dimitrievic. Als Antwort hierauf wurde Hauptmann Miliotic durch mehrere Schüsse sofort niedergestreckt.

Der Oberleutnant Raunovic, welcher mit dem Hauptmann im selben Zimmer schliefte, hatte so viel Wein getrunken, daß er die verabschiedete Stunde verpasste und verdrümmte, den Verschwörern das Tor zu öffnen. Er wurde gleichzeitig wie Miliotic durch Revolverschüsse getötet. Der Täter war ein Viehhändler seiner schönen Frau.

Nach dem Königsmord wurde erklärt, Raunovic sei durch einen

gegen Miliotic gerichteten Schuß zufälligerweise getroffen worden; andere stellten die Sache so hin, als ob man Raunovic für einen Verräter gehalten und wegen Nichtöffnens des Tors erschossen hätte. Um die Öffentlichkeit irrezuführen, wurde überdies auf dem Fußboden des Adjutantenzimmers, neben dem Bette Raunovics, eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht, und den Besuchern des Konaks dann erzählt, sie sei von den Verschwörern gegen Hauptmann Miliotic geschleudert worden und habe sowohl diesen wie auch den Raunovic getötet.

Die ganze vorherbeschriebene Episode hatte sich bei völliger Dunkelheit abgespielt, da, wie erwähnt, die elektrische Beleuchtung aus Ersparungsgründen im ganzen Konak abgesperrt war. Da die Verschwörer diesen Umstand nicht vorausgesehen und keine Beleuchtungsmittel mitgenommen hatten, mußten sie nunmehr in dem ihnen so ziemlich unbekannten Schlosse im Finstern mit Hilfe von Fackelträgern oder anderen Mitteln sich weiterorientieren.

Die aus dem Korridor in den Serbischen Empfangsalon führende Tür wurde mit einigen Äxtzügen aufgeschoben, zwei starke eiserne, mit Eisen beschlagene Türen wurden mit Dynamit gesprengt.

Als die Verschwörer in das Schlafzimmer des Königspaares eindringen waren, fanden sie das große Doppelbett leer. Das Königspaar hatte sich nämlich auf den Lärm und die Detonationen hin in eine kleine Kleiderkammer, die Garderobe vor dem Schlafzimmer, geflüchtet.

Diese Kammer, ein circa sieben Schritte langer und drei bis vier Schritte breiter Raum, enthält nur einige roh-

Eine Aman-Usch-Straße.



Die Stadt Rüstungen trägt sich mit dem Gedanken, einige drei Straßen nach verdienstvollen republikanischen Politikern zu benennen. Diese geplanten Umnamen alterwürdiger Straßennamen hat aber Wilhelmshafen nicht tun lassen. Dies bezieht sich gleichfalls einige überlebte Bezeichnungen umzuwandeln. Da aber hier der Sinn für das Republikanische weniger entwickelt ist, so hat man sich entschlossen, die bisherigen Wilhelmshafen in Aman-Usch-Straße umzuwandeln. Unsere geliebte Aufnahme zeigt die Vornahme der Umbenennungarbeiten.

gearbeitete Schränke, in welchen die Garderobe des Königspaares aufbewahrt wurde. Sie war von dem Schlafzimmer durch eine gewöhnliche Ziegelmauer und eine Glasür getrennt, welche letztere von der Schlafzimmerseite mit einer ganz gleichen roten roten Portiere verhängt war, wie die Fenster und die in den gelben Empfangsalon der Königin führende Tür. Als die Verschwörer das königliche Bett leer fanden, begannen sie das Königspaar zu suchen. Hierbei ist zu bemerken, daß keiner der Eingedrungenen die Wohnräume des Königspaares vorher betreten hatte, und daher auch niemand von ihnen die Lage der Kleiderkammer kannte; dies fiel um so schwerer ins Gewicht, als die Suche nach dem Königspaar nur bei dem Schein von einigen Fackelträgern erfolgte. Raunovic, der die Verschwörer führen sollte, war tot, und an General Zagar Petrovic dachte damals niemand.

Die Verschwörer hielten daher die in die Kleiderkammer führende Tür für ein Fenster und gingen an ihr achtlos vorbei. Sie durchstöberten das Bett, die Kisten, dann das Bad- und Ankleidezimmer ohne jeden Erfolg. Durch einen kleinen Korridor und eine schmale Treppe gelangten auch einige in die Souverainenträumlichkeiten, wofür unter dem königlichen Schlafzimmer ein Diener schlief, und ein Unteroffizier der Garde mit zwei Mann auf Wache stand.

Die letzteren begannen auf die Eindringlinge zu schießen und töteten einen Offizier, den Hauptmann Dimitrievic, und verwundeten einen anderen, Miliotic, schwer, worauf sie jedoch sofort niedergemacht wurden. Auch der Diener wurde getötet.

Der kurze Kampf im Souverain, dessen Ursache nicht allgemein bekannt war, erzeugte unter den im Konak befindlichen Verschwörern eine förmliche Panik. Sie glaubten sich verraten und trachteten sich durch eilige Flucht zu retten. Einige von ihnen rannten zum Eingangstor, andere sprangen zum Fenster aus dem gelben Salon, einen Stiefel stieß in den Garten hinunter.

In dieser allgemeinen Verwirrung entstand die Befürchtung, daß die vermeintlichen Verteidiger des Königspaares das erneute Eindringen in den Konak überhaupt verhindern würden. Um für diesen Fall gestützt zu sein, wurde der in der Dorsala steckende Batterie der Befehl erteilt, auf der Terrasse

gegenüber dem königlichen Schlafzimmer anzufahren und bereit zu sein, auf die erste Weisung hin den Konak mit Granaten einschlagen zu können.

Als jedoch die Verschwörer im Hof des Konaks und auf der Straße vor diesem alles ruhig und die eigenen Truppen fanden, überzeugten sie sich bald, daß keine Gefahr vorhanden sei, und zogen sich wieder. Bevor sie aber erneut in den Konak eindringen, verschafften sie sich aus einigen zunächst liegenden Häusern Kerzen und suchten nach irgendeiner Person, welche die innere Einrichtung des Palais kannte und sie führen konnte.

Da erinnerte man sich an den ersten Adjutanten des Königs, General Zagar Petrovic, und beschloß, sich zu überzeugen, ob er tatsächlich tot sei. Nachdem man die Eingangstür zu seiner Kanzlei mit Dynamit gesprengt hatte, fand man den General zwar verwundet, aber lebend und verlangte von ihm,

daß er sofort das Verbleib des Königspaares zeige.

In roher Weise zerriß man Petrovic aus seinem Zimmer und schlepte ihn unter Mißhandlungen zum Konak.

An diesem zweiten Eindringen in den Konak beteiligten sich jedoch nicht allein die ursprünglich zum Morde des Königspaares bestimmten zwanzig Offiziere; infolge der herrschenden Aufregung beteiligten vielmehr auch viele bei der Truppe eingeteilte Verschwörer ihre Einteilung, so daß die Zahl der nun im Konak befindlichen Offiziere etwa vierzig betrug. (Fortsetzung folgt.)

Dareil.

Der holländische Fußballer Johann nach Holland. Die erste Mannschaft der Fußballabteilung der Freien Turnerschaft führt auf Einladung der holländischen Sportgenossen nach dort, um anlässlich der holländischen Meisterschaft ein freies Spiel auszuspielen.

Oldenburg.

Wichtige Parteiversammlung. Die SPD. Groß-Oldenburg hält am Montag, dem 2. April, abends 8 Uhr in der „Börse“ eine allgemeine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe wichtiger Punkte. Es soll Stellung genommen werden in der diesjährigen Meisterschaft. Weiter soll die Beteiligung an der außerordentlichen Parteiversammlung der SPD. Oldenburg am 15. April in Oldenburg zur Beratung der Parteiverordnung in der Tagesordnung stehen. Ein Kandidat für die am 20. Mai stattfindende Parteiverordnung. Da der Parteiführer Genosse Bruns gebeten hat, ihm wegen Krankheit von seinem Posten als Hauptkassierer zu entbinden, ist auch die Wahl eines neuen Kassierers vorzunehmen. In Anbetracht der äußerst wichtigen Parteiverordnungen erwartet der Vorstand einen zahlreichen Besuch.

Antrag auf Errichtung eines Krematoriums. Der Oldenburger Verein für Feuerbestattung hat in seiner Hauptversammlung beschlossen, in einer wohlüberlegten Eingabe an Magistrat und Stadtrat die Bitte auszusprechen, nunmehr baldmöglichst die Errichtung eines Krematoriums in Oldenburg herbeizuführen und zunächst jährlich eine Summe zum Baukosten in den Haushaltsetat einstellen zu lassen. Der Verein errichtet nur im allgemeinen Interesse. Der Verein wird nach besten Kräften bemüht sein, den Bau auch finanziell zu unterstützen.

Wegen Kuppel aus gemauerten Mauerwerk zwei Monate belagert. Unter der schweren Last der Kuppel (Stand

der 71-jährige Gattin L. dessen Ehefrau, sowie sein 26-jähriger Sohn Emil L. vor Gericht. Der Angeklagte Johann L. ist Besitzer des Gohlthofes „Waldhaus Bürgerfeld“ an der Alexanderstraße. Es wird allen drei zur Last gelegt, es geschehen zu haben, daß in den oberen Räumen der Wirtschaft Personen beiderlei Geschlechts sich aufhielten, Getränke verzehrten, ohne daß sie gezahlt wurden, so daß diese Gelegenheit hatten, intim mit den Gästen zu verkehren, was dann auch wirklich geschah. Das Gericht hielt längerer Beratung bedürftig, daß in den oberen Räumen der Wirtschaft die Angeklagten dieser Unzucht in gewinnbringender Absicht Vordruck geleistet hat. Sie hat dies getan in der Erwartung, daß die Gäste dann eine größere Freude machen würden, was auch der Fall war. Es wird damit festgestellt, daß die Angeklagten die Unzucht in der Erwartung geleistet haben, daß sie dadurch einen größeren Gewinn erzielen würden. Die Angeklagten erhalten eine Gefängnisstrafe von einem Monat und muß die gesamten Kosten des Verfahrens tragen.

Der Etat des Landeshauptmanns. Der Voranschlag des Oldenburger Landeshauptmanns für das Rechnungsjahr 1928/29 sieht in den Einnahmen und Ausgaben 740 000 RM. vor. Das ist die gleiche Summe wie im Vorjahr. Es wird damit festgestellt, daß das Budget mit insgesamt 200 000 RM. Zuschuß ausmacht, 100 000 RM. Zuschuß vom Staat und 200 000 RM. von der Stadt Oldenburg. Die Betriebskosten des Landeshauptmanns sind um 50 000 RM. niedriger als im letzten Rechnungsjahr eingeplant worden. Das ist auf Grund der Erfahrungen in der letzten Spielzeit, die es notwendig machten, den ursprünglichen auf 150 000 RM. festgesetzten Zuschuß der Stadt um 75 000 RM. zu erhöhen.

Der Kraftwagen überfahren. Von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt wurde in Oldenburg in der Arbeiterstraße der Arbeiter L. Als er die Straße überqueren wollte, wurde er von dem letzten eines Wagens erfaßt und zu Boden gestürzt. Er trug schwere Verletzungen im Gesicht und eine Verletzung am Knie davon. Die Verletzungen

anlage des Autos wurde zertrümmert. Der Kraftwagen hielt sofort und nahm den Verletzten auf, der zunächst von einem Arzt untersucht und dann ins Krankenhaus transportiert wurde. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Konjunktionsangelegenheiten. Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes hat der Konjul von Panama in Bremen, Gustav Wagner, sein Amt niedergelegt. Die Geschäfte des Konjuls werden bis auf weiteres von dem Panamenischen Generalkonsulat in Hamburg wahrgenommen werden.

Vom tapferen Schneiderlein. Beamteneinleitung wird dem Schneider R. Oldenburg, zur Last gelegt. Als sein Sohn nach Hause kam und erzählte, von seinem Lehrer eine Tacht Prügel erhalten zu haben, war er der Ansicht, daß dies nicht unangebracht bieten könne. Er machte sich auf den Weg, traf in der Schule den Lehrer, dem er sofort eine Dürre verleihe. Dieser erwiderte die Angelegenheit gibt zu, den Schlag gelassen zu haben, er will aber von dem Lehrer getrennt werden sein. Das Gericht sieht die Handlungsgemeinschaft des Angeklagten als ziemlich schwerwiegend an und verurteilt den Angeklagten in eine Geldstrafe von 100 RM.

Personalien. Mit Wirkung vom 1. April 1928 ist der Affessor Hubold mit Wahrnehmung richterlicher Geschäfte bei dem Amtsgericht Damme beauftragt. Mit Wirkung vom 15. April 1928 ist derselbe zugleich mit Wahrnehmung richterlicher Geschäfte bei dem Amtsgericht Bode beauftragt.

Geschäftliches.

Zwanzig, fünfundsiebenzig und noch mehr Jahre werden laut den vorliegenden Zeugnissen Kaiser-Fahrräder gefahren. Die Qualität dieser seit über 44 Jahre bekannten Markenträder ist neuerdings durch den Einbau einer neuartigen Rahmen- und Gabelverbindung noch erhöht worden. Kaiser-Rahmen, die mit diesen Verbesserungen ausgestattet sind, werden am Prüfstand mit über 12 Zentner belastet, ohne die geringste Deformation zu zeigen.

Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft

c. G. m. b. H.

Stittmoor, den 4. April 1928, abends 8 Uhr,
im Werkpfeilsaal

Ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht, 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands, 3. Verteilung des Reingewinns, 4. Genehmigung der Bedingungen für eine aufzunehmende Anleihe in Höhe von 100.000 Mark, 5. zum Aufschub, 6. Neuwahlbericht.

Der Aufsichtsrat der Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft
A. Siebert, Vorsitzender.
Die Mitglieder haben sich durch das Mitgliedsbuch auszuweisen.

Neues Schauspielhaus

Dir. Robert Hellwig

Anf. 7.30 Sonntag, 1. April Ende 10.45
zum letzten Male

Drei arme kleine Mädel

Operette in 5 Akten, Musik v. Walter Kollo.

Ab Montag, den 2. April, abends 8.15 Uhr

Der Jude von Tirol

Schauspiel in 3 Akten von Karl Schönherr.

Regie: Dir. Robert Hellwig.

Die gebürten Abonnenten werden gebeten,
die 6. Rate an der Kasse einzulösen.

Neues Schauspielhaus.

Dir. Rob. Hellwig

Kartireitag, den 6. April, abends 8 Uhr

Großes Sinfonie-Konzert.

40 Mitwirkende

Das musikalische Ereignis in Wilhelmshaven ist das Gastspiel des jugendlichen deutschen Meisterdirigenten und Pianisten

Klo Gebhardt aus Berlin.

Fidelio-Ouvertüre v. L. v. Beethoven.

Konzertstück, F. molli von Weber.

Karfreitagsszenen, Parsifal v. R. Wagner.

VII. Sinfonie A-Dur von L. v. Beethoven.

Preise der Plätze von 1.50 bis 3.50 Mk.

Schülerkarten 1 Mk.

Zentralverband der Angestellten

Z. d. A.-Jugend

Zu der am Mittwoch, den 4. April,
abends 8 Uhr, in der Gewerbeschule,
Roonstraße, stattfindenden

Jugendfeier

lassen wir alle Jugendlichen und deren
Eltern ein. Jugendliche, welche jetzt
die Schule verlassen, haben mit ihren
Eltern freien Eintritt.

Die Ortsleitung. Die Jugendleitung.

Landestheater.

Sonntag, 1. April.

7.15 bis gegen 10 Uhr:

„Der Jäger-Calaïs“.

Reine Vieille, 0.50 bis

2.50 Mk.

7.15 bis 9.15 Uhr: Auf

Arrest. Niederdeutsche

Bühne Cidenburg. Zum

ersten Male: „Der

Schwanz“.

Montag, den 2. April.

7.15 bis gegen 10 Uhr:

„Der Jäger-Calaïs“.

Reine Vieille, 0.50 bis

2.50 Mk.

7.15 bis 9.15 Uhr: Auf

Arrest. Niederdeutsche

Bühne Cidenburg. Zum

ersten Male: „Der

Schwanz“.

Stittmoor, 4. April

7.15 bis 9.15 Uhr: 2. Serie

„Der Schwanz“.

Stittmoor, 4. April

7.15 bis 9.15 Uhr: 2. Serie

„Der Schwanz“.

Stittmoor, 4. April

7.15 bis 9.15 Uhr: 2. Serie

„Der Schwanz“.

Stittmoor, 4. April

7.15 bis 9.15 Uhr: 2. Serie

„Der Schwanz“.

Stittmoor, 4. April

7.15 bis 9.15 Uhr: 2. Serie

„Der Schwanz“.

Stittmoor, 4. April

7.15 bis 9.15 Uhr: 2. Serie

„Der Schwanz“.

Stittmoor, 4. April

7.15 bis 9.15 Uhr: 2. Serie

„Der Schwanz“.

Stittmoor, 4. April

7.15 bis 9.15 Uhr: 2. Serie

„Der Schwanz“.

Zum Osterfest Sonderangebot

Herrenstiefel, schw. Kindbox . . .	16.75	13.75
Herrenhalbschuh, schw. Kindbox	15.75	12.75
Herrenhalbschuh, braun	19.25	15.75
Damen-Lackschuh, Rosschereaux	14.25	11.50
Damen-Schuh, Rosschereaux	9.75	
Damen-Schuh, Rosschereaux	13.75	
Kinder-Lederschuh, Gr. 27/29	5.50	
Kinder-Schnurschuh, Gr. 27/29	8.50	
Größe 30/32 6.—, Größe 33/35 6.75		
Größe 30/32 9.25, Größe 30/35 9.75		

Feinfarbige Damen-, Herren- und Kinder-
Schuhe in großer Auswahl.

Konsumverein Rüstringen Mitscherlichstr. 1

Die Dame
spricht:

Wallheimer-
Kleidung-
andre nicht!

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Jeden Sonntag

Gemitt. Tanzrhythmen

Ge lobet treundlich ein

St. Wälder, 4601

Deutscher

Metallarbeiter-

Verband

Walden-Richt.

Nachruf!

Den Mitgliedern

hierdurch umsch-

richtig das unter

Abgebe, der Be-

Karl Gerdes

am Donnerstag

nach kurzer Kran-

keit gestorben ist.

Die Beerdigung

findet am Montag

den 2. April nach-

mittags 2.30 Uhr

in der Leichen-

halle in Altdorf

aus statt. Um 10

Uhr beginnt die

Beerdigung der

Leichen wird

der Beerdigung

Küpf den Kiforium

sondern der Fettgehalt
Ihrer Waschlauge ist
maßgebend für die Reini-
gungskraft. Verwenden
Sie „Dr. Thompsons
Seifenpulver“ nach der
einfachen Gebrauchs-
anweisung; prüfen Sie
zwischen Daumen und
Zeigefinger den Fett-
gehalt der hellen, klaren
Lauge, dann wissen Sie,
warum Abertausende
von Hausfrauen seit
Jahrzehnten jedes andere
Mittel ablehnen. Ge-
brauchen Sie deshalb nur



Dr. Thompson's Seifenpulver

Eisen-
Bett-
Kinder-
Stahl-
güte an Private. Katalog 788 fre.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 9028

Nachruf!

Durch Unglücksfall verstarben bei
Ausübung ihres Berufes am 30. d. M. un-
sere städt. Kanalarbeiter, die Herren

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Wir verlieren in den beiden Verstor-
benen zwei bewährte fleißige Arbeiter,
die bereits lange Jahre in unseren
Diensteten stets zuverlässig und gewissen-
haft ihre Pflicht taten.
Sie werden ihren Mitarbeitern und
Vorgesetzten stets unvergessen bleiben.
Wilhelmshaven, den 31. März 1928

Der Magistrat

Bartelt

Nachruf!

Am 30. März 1928 verstarben in
Übung ihres Berufes plötzlich und
erwartet durch Unglücksfall die st.
Kanalarbeiter

Herr Hinrich Buss

Herr Jürgen Grutschpalk

Wir verlieren in den Dahingeshien-
denen zwei liebe Mitarbeiter, denen wir
ein ehrendes Andenken jederzeit bewah-
ren werden.
Wilhelmshaven, den 31. März 1928:
Die Beamten, Angestellten u. Arbeiter
des Stadtbauamtes Wilhelmshaven

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Filiale Rüstringen Wilhelmshaven.

Nachruf!

Am Freitag, den 30. März, verstarben
infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres
Berufes die Mitglieder unserer Organi-
sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren
eifrige Mitglieder unserer Organisation.
Wir werden ihnen ein ehrendes An-
denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Am Freitag, den 30. März, verstarben

infolge eines Unfalles bei Ausübung ihres

Berufes die Mitglieder unserer Organi-

sation, die Kanalarbeiter

Hinrich Buss

Jürgis Grutschpalk

Die verstorbenen Kollegen waren

eifrige Mitglieder unserer Organisation.

Wir werden ihnen ein ehrendes An-

denken bewahren. Der Vorstand.

Unser grosser Oster- Verkauf

Größe
verpflichtet!
Wir bieten
Ihnen etwas
Außer-
gewöhnliches

Gute
Waren
zu
billigen
Preisen.

Alle sollen von unserer Leistungsfähigkeit überzeugt werden, darum kommen und prüfen. Sie unsere einzig dastehenden Angebote.

Damen-Hüte		Dam.-Konfektion		Herr.-Konfektion		Herren-Artikel	
Kinderhüte, aus Seiden-rips, Stepprand und Kinnband in schwarz, rot, beige	2.90	Jugendl. Natté-Mantel flotte Gürtelform m. Tasch- und Blumenarmerung	13.75	Sakko-Anzüge moderne Farbtoie, gute Verarbeitung	39.00	Perkal-Oberhemd mit gefütterter Brust, 1 Kragen, moderne belle Dessins	3.90
Kinderhüte bunte Randengeflecht mit Bandarmatur	3.25	Hochste Stoffe imprägniert mit Rückenlutter	17.50	Kammgarn-Anzüge Zweibrig, neueste Dessins	59.00	Zerster Oberhemd aparter, großes Karo, gefütterte Brust	6.50
Backflach-u. Dam.-Hüte bunte Flanellstrosch mit Band garniert	3.50	Mantel aus kashahühlichem Stoff mit Pelzkragen	22.50	Sport-Anzüge 4teilig in englisch gemusterten Stoffen	35.00	Wb. Oberhemd mit gemust. Einsatz u. Klappenanschlüssen, gut. kräft. Rumpfst.	4.25
Fräuenhüte feines Taal-Geflecht hübsche Bandgarnitur	4.75	Mantel aus kashahühlichem Stoff, ganz auf K'seid. Dam. gef. m. Pelzkr.	29.75	Frühjahrs-Ulster Zweibrig, mit Rückengurt	45.00	Taghed solides Hemdentuch, gute Verarbeitung	2.75
Damenhüte, fescue Aufschlagformen, Strohhof, Seidenrand und Ziemedel	7.90	Kasha-Kleid mit entz. Metallst. und pliss. Rock	12.50	Frühjahrs-Mäntel in Covercoat und Shetland, moderne Formen	49.00	Nachthemd aus kräftigem Hemdentuch mit netten Besätzen	3.90
Reithüte kleidsame Formen, Strohhof, Seidenrand u. Stangenreiter	8.75	Crépe de chine-Kleid mit langen Ärmeln und Biesengarnitur	19.75	Einknopf-Anzüge aus blaueu Cheviot mit weißem Kragen	8.75	Selbstbinder reine Seide, aparte Muster	1.50
Handschuhe		Veloutine-Kleid mit Biesengarn., Rock in Falten	22.50	Kashan-Anzüge Sportformes, in melierten Stoffen Größe 8	23.00	Taschentücher	
Damen-Trikot-Handschuhe, gute Qualität, in vielen Farben	0.95	Schuhwaren		Strümpfe		Kinder-Karton 3 Tücher, mit Osterbildern bedruckt Karton	0.55
Damen-Phant.-Handschuhe, entzück. Muster, 1. Qualitäten 1.75	1.25	Damen-Lack-Spangenschuh, moderne Form, grau unterlegt, L. L. XV.	10.75	Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, gute masochrige Qualität, Doppelsohle	0.60	Karton-Aufwahrung 3 Stickereliftücher mit Häkelkante und -Ecke Karton	0.95
Damen-Waschhandschuhe, gute Qual., gesteppt, weiß und gelb 5.25	5.25	Damen-Lack-Spangenschuh, hübsche Form, m. Zierstepperei, Blockkabs.	11.50	Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, gute masochrige Qualität, Doppelsohle, Hochf.	1.00	Spitzen-Taschentücher mit reicher Streifenarmurung Stck. 0.75 0.45	0.25
Modewaren		Damen-Spangenschuh beige rose Halbleider mit hübschl.ohervier, Blockkabs.	12.50	Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, gute masochrige Qualität, Doppelsohle, Hochf.	1.20	Oster-Artikel	
Gerade Kragen Crépe de chine mit Valenciennespitze . St. 0.68	0.65	Damen-Spangenschuh brauo Boccalt mit eleg. Zierstepperei, Blockkabs.	12.75	Damen-Strümpfe in feinst. Seidenstoff, schw. u. farb., unster. Hautmaße 11/12	1.45	Pappmache-Nasen in verschiedenen Stellungen 1.10 0.75 0.60	0.25
Grépe Kragen Grépe Georgette, bust bestrickt, reiz. Farbstellungen	0.95	Damen-Chewr-Spangenschuh, hellfarb., l. blond, beige und beige rose	15.50	Damen-Strümpfe in schönen Farb., l. W'elide, feine Qual., D'shoie, H'f'sere	1.75	Papp-Hier Blumenceder, extra stark 1.25 0.80 0.65	0.30
Kleiderwaren, Crépe de chine, reiche Fälschungen	2.95	Herron-Rindbox-Haushschuh, schwarz, halbbrun	12.50	Herr.-Phant.-Socken B'volle, feine Jacquard-Muster	0.95	Papp-Ostereier in hübschem Osterceder 0.50 0.40 0.25	0.14
Damenbinder moderne Farben, Helvetia-seide	0.95	Herron-Rindbox-Haushschuh, brauo, bequeme Form	13.75	Herr.-Phant.-Socken l. Qual., in vielen Dessins. 2. Wahl	1.25	Oster-Attrappen wie Küken, Hühne, Hasen 0.70 0.90 0.35	0.20
Seidenschätze Crépe de chine, entzückende Farben und Muster	2.75	Kleider-u. Seidenstoffe		Wollwaren u. Trikotagen		Ostereier in Bast, Reißig und Lofah 0.75 0.50 0.40	0.30
Kinderarmaturen Rips mit Falbel	0.95	Kasha-Tüll m. Metalldurchzug, travers gestreift, für Pullover und Kombination	4.75	Damen-Schlüpfer Kunstseide, feine Qualität, in vielen Farben	0.95	Kinderkörbchen bunt, reizende Ausführung 0.90 0.35 0.20	0.12
Schürzen		Veloutine-Chine hellfarb., ca. 100 cm br., reine Woll, elegant fließendes Gewebe	5.50	Damen-Schlüpfer Kunstseide, 2. Wahl, feine Qual., Atlas-Streifen in zarten Farben	1.95	Parfümieren	
Indanthren-Jumper-Schürze, in modernen Karos	1.25	Kasha-Finell, 130 cm br., reine Woll, in apart. Frühjahrsfarb. für leichte Kleider	6.50	D.-Schlüpfer, Kunstseide, 2. Wahl, feine Qual., Atlas-Streifen in zarten Farben	2.25	Lavendel-Bienensohle in parfumiert 3 Stiek	0.85
Siamosen-Jumper-Schürze, kleidsam, mit einfarbigem Streifen garniert	1.75	Peplita-Melange, ca. 140 cm breit, für den jugendl. Straßenanzug	8.50	D.-Schlüpfer, Kunstseide, 2. Wahl, feine Qual., Atlas-Streifen in zarten Farben	2.95	Parfüm-Zerstäuber echt Kristall, reich geschliffen 2.75, 2.25	1.35
Satin-Jumper-Schürze in jugendlichen Mustern, farbig gepaspelt	1.95	Kunstst.-Crépe de chine mit hübsch. Stick-Motiven auf hellem Fonds Mr.	3.90	Kinder-Westen reine Woll, in verschied. Größen	2.25	Bubli-Kopfabwasch in verschiedenen Formen 0.75	0.45
Damen-Wäsche		Crépe de chine, 100 cm br., reine Seide, in großem mod. Farbensortiment, Mr. Bordüre, die große Mode in Crépe de chine, Crépe Georgette. Rohseide, Mtr. 10.80	4.90	K.-Westen u. Pullover in Qual., un- und gemustert (gef. weit. Gr. 0.50 mehr) Gr. I	3.75	Waschstoffe	
Taghed m. Trägern, oben ringumst. kleine Klappspitze, vorn Gitter-Stickerei-Motiv	1.35	Bordüre, die große Mode in Crépe de chine, Crépe Georgette. Rohseide, Mtr. 10.80	6.75	Kunstseide, feine Qualität, schöne Farben	3.50	Künstl. Wäschelein, lebhaft. Frühjahrs-Neuheiten, a. hell, u. dkl. Grund, Mr. 1.75	1.25
Taghed mit Achselbühl, 3 seit. Stickerei, hink. Barm. Bogen	1.65	Karamellier u. Likör-Eier ¼ Pfd. 0.18	0.16	Marzipan-Eier 0.20, 0.45, 0.10	0.08	K'seid. Crépe de chine, eleg. Frühj.-Neubst, einf. u. doppelt breit Mr. 3.80	3.25
Wendhose, oben stumpf, vorne 3 Sticker-Motive u. Hohlraum-Garnitur	1.50	Ostereier, Schokolade 0.20, 0.15, 0.10, 0.08, 0.0	0.04	Schokolade 100-g-Tafeln 0.38, 0.30, 0.28	0.25	Künseide Wäschelein 120 cm br., Bordüre, Streublumen-Muster . . Mtr. 3.75	3.50
Prinzeßrock mit Trägern, oben ringumst. Klappspitze, vorne, groins die selb. Motive	2.85	Osternhasen, Schokolade 0.25, 0.15, 0.10, 0.05	0.04	Prälinen ¼ Pfd. 0.40, 0.30, 0.25	0.20	Wollmusseline Frühjahrs-Neuheiten in gewalt. Auswahl, Mr. 3.98, 3.25	2.75
Nachthemd, viereck. Ausschnitt, kß. Ärmn., Schlupfform, garn. m. Klappspitze	2.95					Wollmusseline - Handtücher, hochlegante Dessins Mr.	4.50

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN